

Hallo liebe SchülerInnen,

heute nun die Aufgaben für die zweite Woche. Ich hoffe die Kollegen schütten Euch nicht zu sehr mit Aufgaben zu. Leider habe ich bisher nur 3 Rückmeldungen aus unserem Relikurs bekommen.

Sind die Aufgaben nicht angekommen?

Seid ihr zu voll mit Aufgaben, dass Reli erst später erledigt wird?

Habt ihr einfach keine Lust?

Bis zu den Ferien möchte ich alle bearbeiteten Aufgaben zurückbekommen. Ich werde sie dann auch lesen und zensieren. Mglw. im Gesamtpaket. Einige Aufgaben würde ich einzeln zensieren. Diese werde ich dann extra kennzeichnen.

Nun also die Aufgaben:

1. Text „Ohne Kinn, ohne Ohren lesen.
2. Zwei Fragen zum Text notieren.
3. Zwei Gedanken, Assoziationen zum Test in zwei-drei Sätzen notieren.
4. Stellungnahme zum Kurztext der Aufgabe (unten drunter) verfassen. D.h. ein kurzes Meinungsbild in mind. fünf Sätzen
5. Stellungnahme zum Aussagesatz der zweiten Aufgabe unter dem Text verfassen.
6. Kasten unten lesen und je zwei Stichpunkte zu PND und PID notieren.

Die zweite Seite ist für die nächste Woche. Da braucht Ihr noch nicht vorarbeiten, okay?!

Bitte handschriftlich, dann fotografieren oder direkt digital an mich zurück an meine Dienstmailadresse!

Liebe Grüße, bleibt gesund

Euer C.Paplowski

Auswahl von Gesunden durch PND und PID

Ohne Kinn und ohne Ohren

Bahnhof Limburg. Thorsten wartet dort auf mich in der Bahnhofshalle. In der Hand hält er eine weiße Lilie. Er ist geschmackvoll gekleidet. Ein schwarzes T-Shirt, eine schwarze Hose, seine Haare ebenfalls schwarz, mit einem dezenten rötlichen Schimmer. Ich habe so ein Gesicht zuvor noch nie gesehen, ohne Kinn und ohne Ohren. Thorstens dunkle Augen haben eine Schräglagestellung, die diesem besonderen Gesicht eine melancholische Tiefe verleihen. Thorsten ist höflich. Wo er ist, wird es leise, fast meditativ. Thorsten ist ein Buddha ohne Kinn und ohne Ohren. So steht er da, in der Bahnhofshalle, mit einer weißen Lilie. Behindert würde er sich nie nennen. Ich gehe gerne mit Thorsten durch Limburg und frage ihn, ob er merkt, wie die Leute ihn anstarren? „Klar merk' ich das, ich habe gelernt, darüber hinwegzusehen. Ich weiß, wer ich bin, ich weiß, wie mein Weg aussieht, ich weiß auch, wie ich auf meine Mitmenschen wirke. Es ist nicht mein Problem, das ich mit mir habe, sondern es ist das Problem, das die Mitmenschen mit mir haben.“ Thorsten gibt mir einen Zeitungsartikel, in dem ein Facharzt Thorstens Krankheit erklärt: „Das Syndrom ist angeboren und entsteht in den ersten fünf Embryonalwochen durch genetische Defekte. Möglich ist eine Schräglage der Augenachsen, ein offener Biss, fliehendes Kinn und offene Ohrgänge.“ „Heute“, sagt Thorsten, „würde man Menschen wie mich erst gar nicht mehr zur Welt bringen.“

Doris Weber

In Frankreich haben Eltern einen Arzt auf Schadensersatz verklagt, weil er sie nicht rechtzeitig auf die Möglichkeit der Pränatalen Diagnostik hingewiesen habe. So hätte die Geburt ihres behinderten Kindes verhindert werden können. Die Eltern bekamen den Schadensersatz zugesprochen. Nehmt Stellung.

Wie müssen sich Menschen mit Behinderungen fühlen, die immer wieder hören müssen: „So etwas wie dich muss man heute nicht mehr auf die Welt bringen“?

PND – PID

Pränataldiagnostik (PND) ist eine genetische Untersuchung des Fötus auf schwere Erbkrankheiten (z.B. Down-Syndrom). Liegt eine solche Krankheit vor, können sich die Eltern für einen legalen Schwangerschaftsabbruch entscheiden. Im Gegensatz zu PND kann die Präimplantationsdiagnostik (PID) nur bei einer künstlichen Befruchtung durchgeführt werden, und zwar bevor es überhaupt zu einer Schwangerschaft der Mutter kommt. Rund drei Tage nach der künstlichen Befruchtung werden Eizellen gezielt auf familiäre Erbkrankheiten untersucht. Bei Gendefekten wird die befruchtete Eizelle verworfen. PID ist also streng genommen eine Form der vorgeburtlichen Auslese von Menschen. PID ist in Deutschland wie auch in der Schweiz, Österreich und Portugal verboten (Embryonenschutzgesetz).

Pro und Contra

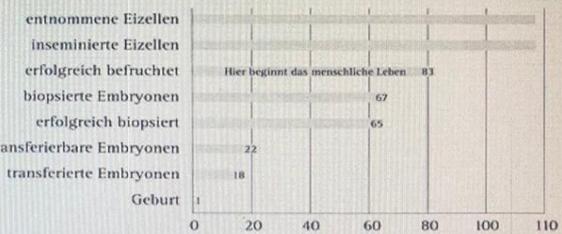
Pro PID:

- Für Eltern mit Erbkrankheiten ist PID eine Möglichkeit, mit künstlicher Hilfe gesunde Kinder zu bekommen.
- Andere Länder (wie z.B. England und einige Länder in Asien) erlauben PID. Die teuren Reisen zur Behandlung in diese Länder wären nicht mehr nötig.
- Deutsche Genforscher könnten die aussortierten Embryonen zur Forschung mit dem Ziel neuer Therapien nutzen. Die künstliche Erzeugung von Embryonen zu Forschungszwecken könnte verboten bleiben.

Gegen PID:

- Eltern, die ein behindertes Kind erwarten, müssen sich rechtfertigen, wenn sie keine Abtreibung vornehmen.
- Behinderte und chronisch Kranken wird das Recht auf Leben entzogen (Verlust der Menschenwürde). Sie wären noch stärker ausgrenzt.
- Werden PND und PID zu Routineverfahren, ist es nur noch ein kleiner Schritt zur Auswahl und Implantierung von Embryonen, die ein gutes Aussehen, hohe Intelligenz oder sportliche Höchstleistungen erwarten lassen.

PID: Von der Eizellenentnahme bis zur Geburt



Zu den enormen Verlusten, die in dieser Datensammlung ausgewiesen werden, gehören auch sieben Abtreibungen, wobei Mehrlingschwangerschaften auf ein oder zwei Kinder reduziert wurden. Pränatale Diagnostik wurde durchgeführt, um die Ergebnisse einer vorausgegangenen Präimplantationsdiagnostik zu überprüfen. Dabei wurden vier Falschdiagnosen entdeckt. Die Untersuchung stammt aus dem Jahr 2005 und wurde in den USA durchgeführt.

Das strenge deutsche Embryonenschutzgesetz wird damit begründet, dass nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die „Würde des Menschen“ unantastbar ist und menschliches Leben unter einen besonderen Schutz stellt. Bildet zwei Gruppen und diskutiert:

a) Befürworter des Embryonenschutzgesetzes und Gegner von PND und PID.

b) Gegner des Embryonenschutzgesetzes und Befürworter von PND und PID.

Bei ethischen Entscheidungen spielen immer mehrere Gründe eine Rolle. Deshalb muss man überlegen, was wichtiger und was weniger wichtige Gründe sind. Bringt die Argumente eurer Gruppe in eine Rangfolge und begründet diese.